

Patientenbrief – Implantate: Ersatz für fehlende Zähne

Wenn Zähne aus welchen Gründen auch immer fehlen, gibt es neben dem klassischen Zahnersatz eine weitere Möglichkeit, fehlende Zähne zu ersetzen - durch Implantate. Implantate sind künstliche Wurzeln, die an der Stelle, an welcher der oder die Zähne fehlen, in den Knochen eingebracht werden.

Bei der Versorgung mit Brücken werden oft gesunde Nachbarzähne beschliffen. Dadurch geht gesunde Zahnschubstanz verloren. Durch eine Implantation bleiben Nachbarzähne unangetastet.

Prognose

Implantate sind eine gute erprobte Alternative bei Zahnverlust. Über 40 Jahre Forschung belegen, dass die Erfolgsrate bei über 90 Prozent liegen kann, sofern die Voraussetzungen wie Mundhygiene, Knochenverhältnisse, allgemeine Gesundheit und Nichtrauchen gegeben sind.

Funktionelle Kaubelastung wird erhalten

Durch die natürlichen Kaukräfte wird der Kieferknochen gleichmäßig belastet und bleibt dadurch erhalten. Geht diese Belastung durch Zahnverlust verloren, schwindet unweigerlich der Knochen. Implantate erhalten hingegen die funktionelle Kaubelastung des Kieferknochens. Das Implantat wächst im Kiefer ein und übernimmt die Aufgaben der Zahnwurzel.

Die Therapiemöglichkeiten reichen vom Ersatz eines einzelnen fehlenden Zahnes bis hin zur Versorgung eines zahnlosen Kiefers mit Implantaten, auch um zum Beispiel bei Prothesen wieder einen besseren Sitz zu erzielen.

Medizinisches Optimum

Eine Implantatbehandlung ist aufwändiger und dauert in der Regel auch länger als die Herstellung klassischen Zahnersatzes, dafür stellt sie aber das medizinische Optimum dar. Dauerhaft betrachtet kann die Implantation sogar kostengünstiger sein als herkömmliche Methoden.

Langzeiterhalt

Zum Langzeiterfolg trägt der Patient entscheidend mit bei. Implantate erfordern eine gründliche und konsequente häusliche Mundhygiene, sowie eine regelmäßige professionelle Nachkontrolle und Nachreinigung (in aller Regel zweimal im Jahr) in der zahnärztlichen Praxis.